

Jahresbericht 2025

Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim



Inhalt

1 Danksagung und Vorwort.....	2
2 Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim.....	3
3 Jahresberichte.....	4
3.1 Infostand für politische Bildung zu den Bundestagswahlen 2025 auf dem Gravensteinerplatz, Preungesheim	4
3.2 Osteraktion AJP 2025: Ostergeocaching - Eiersuche für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.....	4
3.3 10-jähriges Jubiläum.....	5
3.4 Graffiti Workshop zum Projekt „Vielfalt im Viertel“	6
3.5 Sprühkreide-Aktion mit dem Jugendzentrum am Frankfurter Bogen (JUZ)	10
3.6 Graffiti-Projekt 20.11.2025.....	12
3.7 Bericht Wintermarkt.....	13
3.8 Statistik und Auswertung.....	14
4 Fazit und Ausblick.....	15
5 Organigramm JJ e.V.	15
6 Unser Leitbild – unsere Grundsätze.....	18

1 Danksagung und Vorwort

Liebe Lesenden,

mit diesem Jahresbericht geben wir Einblick in die Arbeit der Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim im Jahr 2025. Ein Jahr, das von sichtbarer Präsenz im Stadtteil, vielfältigen Aktionen und dem kontinuierlichen Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen geprägt war.

Im Fokus standen niedrigschwellige und sozialraumorientierte Angebote. Politische Bildungsformate zur Bundestagswahl, kreative Projekte wie Graffiti- und Sprühkreideaktionen sowie Beteiligungsangebote zu den Themen Vielfalt, Demokratie und Gewaltprävention eröffneten Jugendlichen Räume, sich auszudrücken und mitzuwirken. Auch die beratende Arbeit blieb ein zentraler Bestandteil unserer Tätigkeit. Jugendliche wandten sich mit Anliegen zu Ausbildung und Arbeit, Wohnraumsuche, finanziellen Fragen, familiären Belastungen, Migrationserfahrungen und Sucht an uns.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das 10-jährige Jubiläum der Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim, das die starke Verankerung der AJP im Stadtteil sichtbar machte.

Unser Dank gilt dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main für die verlässliche Förderung sowie allen Kooperationspartner*innen für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt den Jugendlichen selbst für ihr Vertrauen und ihre Offenheit.

Mit Blick auf 2026 werden Präventionsangebote, Kooperationen sowie Freizeit- und Beteiligungsformate weiterentwickelt, um Jugendliche weiterhin niedrigschwellig zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst,

Ihr Team der Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim



Rebecca Wilhelm, Leiterin der Einrichtung

2 Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim

Träger der Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim (AJP) ist der gemeinnützige Verein „Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.“ (JJ). Die AJP ist Teil des Gesamtteams am Merianplatz, welches aus der Jugendberatung und Suchthilfe am Merianplatz, der Sozialpädagogischen Familienhilfe Frankfurt sowie dem Suchthilfezentrum Maintal besteht.

Die AJP richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren. Die Fachkräfte erreichen die Zielgruppe in Jugendzentren, Cafés, Schulen, Vereinen sowie im Rahmen aufsuchender Arbeit direkt in ihrer Lebenswelt. Ziel ist es, niedrigschwellige Zugänge zu Beratung und Angeboten zu schaffen und junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Lebenssituation im Stadtteil aktiv zu gestalten und zu verbessern.

Die Mitarbeitenden fungieren als verlässliche Ansprechpersonen für jugendspezifische Themen – von Berufsorientierung über Wohnungssuche, Konflikte mit Eltern oder in Freundschaften über Substanzkonsum bis hin zu alltäglichen Herausforderungen. Durch kontinuierliche Kontaktarbeit wird ein vertrauensvolles Beziehungsverhältnis aufgebaut, das es ermöglicht, in Krisensituationen angemessen zu unterstützen, präventiv tätig zu sein, Informationen zu vermitteln oder an weiterführende Hilfen zu verweisen. Ziel ist es, die psychosoziale Gesundheit zu fördern, Bewältigungskompetenzen zu stärken sowie soziale und gesundheitliche Ressourcen auszubauen.

Neben der aufsuchenden Arbeit werden zielgruppenspezifische und niedrigschwellig zugängliche Angebote entwickelt, die sich an den Bedarfen und Interessen der Jugendlichen orientieren. Je nach Nachfrage und Kapazität werden Projekte in Schulen oder bei Veranstaltungen umgesetzt, auch gemeinsam mit beteiligten Kooperationspartnern.

Eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Akteuren im Sozialraum ist dabei zentral, um Angebote bekannt zu machen, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und die Interessen der Jugendlichen wirksam zu vertreten. Ergänzend zur offenen Sprechstunde wird die Erreichbarkeit über soziale Netzwerke sichergestellt, um einen zeitgemäßen und niederschweligen Zugang zu gewährleisten.

3 Veranstaltungen und Aktionen

3.1 Infostand für politische Bildung zu den Bundestagswahlen 2025 auf dem Gravensteinerplatz

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 organisierte die Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim an drei aufeinanderfolgenden Freitagen (07.02., 14.02. und 21.02.2025) einen Informationsstand auf dem Gravensteiner Platz. Dort hatten Jugendliche die Möglichkeit, sich über die Wahl zu informieren, mit den Fachkräften ins Gespräch zu kommen und unterschiedliche politische Positionen kennenzulernen.

Der Infostand bot Raum für Diskussionen, persönliche Anliegen sowie für den Austausch über Zukunftsaussichten, Ängste und Wünsche. Damit wurde ein niedrighschwelliger Rahmen geschaffen, um politische Bildung im Sozialraum zu fördern und demokratische Teilhabe zu unterstützen.



3.2 Osteraktion AJP 2025: Ostergeocaching - Eiersuche für Jugendliche ab 14 Jahren

Für die Osterzeit 2025 organisierte die Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim (AJP) eine "Oster-Geocaching" Aktion – eine koordinatengestützte Eiersuche für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren im Stadtteil Preungesheim. Insgesamt wurden 20 "Caches" im gesamten Einzugsgebiet der AJP versteckt. Die Koordination der Aktion verlief vollständig digital, über Instagram und somit war eine Teilnahme an der Aktion auch ausschließlich über Instagram möglich. Die Teilnehmer waren sowohl als Gruppe als auch als Einzelperson unterwegs. Als Caches wurden 20 Einmachgläser



präpariert. Gefüllt waren diese mit Stickern der Aufsuchenden Jugendarbeit, sowie mit Schoko Bons, kleine Gummibärchen Tüten, und Kaubonbon. Außerdem aber ebenfalls auch mit Blumensamen und sogenannten Seedbombs.

Der Ablauf der Aktion und die Voraussetzungen für die Teilnahme wurden im Vorneherein, ebenso wie die spätere Durchführung über Instagram bekannt gegeben. Es wurde eine



nummerierte Liste mit allen Koordinaten der Caches erstellt, die am Tag der Aktion über Instagram veröffentlicht wurde und als "Story" für 24 Stunden sichtbar war, zusätzlich wurden auch Hinweise angeführt, die das Finden der Caches erleichterten. Das Ziel war es als, als Erste*r so viele Caches wie möglich zu finden. Sobald ein Cache gefunden wurde, musste von den Teilnehmenden zur Bestätigung des Fundes ein Foto vom Cache als Instagram "Story" geteilt werden und das AJP Instagram Konto verlinkt werden. Während der Aktion wurden in gewissen Zeitabständen "Stories" gepostet mit einer Übersicht, welche Caches schon gefunden wurden, damit diese nicht weiterhin gesucht werden. Die Aktion war sehr erfolgreich und es wurden sowohl alle Caches gefunden und es gab eine rege Teilnahme an dem Angebot.

3.3 10-jähriges Jubiläum

Am 22. Mai 2025 ab 16 Uhr feierte die Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim ihr 10-jähriges Bestehen beim Nachbarschaftsbüro in der Wegscheidestraße. Es wurden viele UnterstützerInnen, KooperationspartnerInnen und KollegInnen eingeladen, welche auch zahlreich an dem Tag erschienen. Es wurde gegrillt, alkoholfreie Getränke ausgeschenkt, Kekse, Kuchen und verschiedene Salate angeboten.



Für die jüngeren Besucher*innen wurde ein Glücksrad mit verschiedenen Fragen zur Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim und dem Stadtteil insgesamt aufgebaut: "Glücksrad AJP". Für jede richtig beantwortete Frage bekamen die Nutzer*innen des Glücksrads auch kleine "Goodiebags", die mit Süßigkeiten und Stickers der AJP befüllt waren. Auf einem "Wunschband" schrieben die Gäste mit bunten Zettelstreifen Wünsche an die AJP. Auf einer Leinwand notierten Besucher*innen vergangene Begegnungen und Aktionen mit der AJP, die eine besondere Erinnerung darstellten. Alle interaktiven Angebote wurden mit großer Begeisterung angenommen und genutzt.

Die Feier stellte eine super Gelegenheit dar, sich in angenehmer Atmosphäre mit den Bewohner*innen und Jugendlichen zu vernetzen, um direkt Ideen zu gemeinsamen Projekten und Aktionen in der Zukunft auszutauschen. Die Teilnehmenden gaben durchweg nur positive Rückmeldungen zur Feier.



3.4 Graffiti Workshop zum Projekt „Vielfalt im Viertel“

Am 03. August 2025 fand im Rahmen des Projekts „Vielfalt im Viertel“ der Auftaktworkshop zum Thema Demokratiebildung und gesellschaftliche Vielfalt statt. Das Angebot wurde von der Aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim initiiert und in Kooperation mit einer erfahrenen Graffiti-Künstlerin aus Frankfurt am Main umgesetzt.



Ziel des Workshops war es, Jugendlichen ab 14 Jahren einen kreativen Zugang zur Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Sexismus und Vielfalt im öffentlichen Raum zu ermöglichen.

Der Projekttag war aus pädagogischer sowie organisatorischer Sicht ein voller Erfolg. Der Aufbau vor Ort verlief reibungslos, die Ausstattung war umfassend: Neben professionellem Graffiti-Material, standen den Teilnehmenden auch Schutzkleidung, Getränke und Snacks zur Verfügung. Die Künstlerin gestaltete den Workshop sehr praxisnah und ermöglichte den Jugendlichen eine niedrigschwellige Heranführung an das Thema Graffiti im Kontext demokratischer Werte und gesellschaftlicher Vielfalt. Das gemeinsam erstellte Kunstwerk überzeugte durch hohe gestalterische Qualität und einer starken inhaltlichen Botschaft gegen Ausgrenzung.



Viele Passant*innen, insbesondere Eltern mit Kindern, wurden auf das Projekt aufmerksam und sprachen uns an, was die Sichtbarkeit und den Wiedererkennungswert der Aufsuchenden Jugendarbeit im Stadtteil weiter gestärkt hat. Das Projekt generierte zudem ansprechendes Bildmaterial, das im Sinne einer öffentlichkeitswirksamen Außendarstellung für die sozialen Medien und die Website der AJP genutzt werden kann.



Insgesamt war der Workshop ein gelungener Einstieg in das Projekt „Vielfalt im Viertel“ und legte einen guten Grundstein für zukünftig geplante Projekte. Besonders das Banner, welches am Ende entsandt, bietet einen hohen Identifikationsfaktor und kann auch für künftige Projekte und Aktionen als Blickfang genutzt werden.

3.5 Graffiti – Pop-up im Viertel

Im Anschluss zum Auftakt des Projektes waren noch zwei Pop-up Termine geplant. Diese hatten nochmal eigene thematische Schwerpunkte zu Thema „Vielfalt“. Der erste Termin hat in Zusammenarbeit mit zwei Mitarbeiter*innen des fliegenden Künstler*innenzimmer (FliKü) in der Nähe des Gravensteinerplatz stattgefunden. Das untergeordnete Thema dieser Veranstaltung war „Vielfalt gegen Rassismus“. Auch wenn die Teilnehmer*innen teilweise

etwas jünger als unsere übliche Zielgruppe waren, stieß der Termin bei allen auf große Begeisterung.

Nach einer kurzen Einweisung, sowohl in die Bedienung der Sprühdosen, als auch in das Thema des Workshops, durften die Kinder und Jugendlichen erst einmal mit den Dosen herumprobieren und ein Gefühl für den Umgang zu bekommen.



Nachdem sie sich mit den Materialien vertraut gemacht haben, wurde unter Anleitung des Künstlers aus dem FliKü, das Motto des Tages als Spruch auf der aufgebauten Spraywand festgehalten. Auch in diesem Tag sorgte die Aktion wieder für Aufsehen und viele Passant*innen, die vorbeiliefen, blieben stehen und erkundigten sich über die Aktion und die Aufgaben und Tätigkeiten der aufsuchenden Jugendarbeit.

Den zweiten Popup-Termin veranstalteten wir im Jugendzentrum Frankfurter Bogen; gemeinsam mit der Unterstützung der Mitarbeiter*innen vor Ort. Der Ablauf war analog zum ersten Termin und hatte das Motto „Vielfalt der Liebe“. Dieser Workshop ist auf besonders großen Anklang gestoßen.

Alles in allem war das gesamte Projekt ein großer Erfolg, welches stets mit großer Begeisterung der Teilnehmer*innen durchgeführt wurde.

3.6 Sprühkreide-Aktion mit dem Jugendzentrum am Frankfurter Bogen (JUZ)

Anlässlich zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November, hat die aufsuchende Jugendarbeit in Preungesheim am 20.11.2025 gemeinsam mit dem Team vom Jugendzentrum Frankfurter Bogen eine Sprühkreide-Aktion organisiert.

Das Ziel war es auf die körperliche und sexualisierte



Gewalt, sowie den frauenfeindlichen Straftaten, die Frauen und Mädchen täglich in der Öffentlichkeit erleben: auf der Straße, am Arbeitsplatz oder in der digitalen Welt, aufmerksam zu machen.

So planten wir eine kurze Tour durch Preungesheim, um an Orten, die häufiger besucht werden, Zeichen zu setzen.

Gestartet haben wir am Eingang des Jugendzentrums Frankfurter Bogen (JUZ). Da wurden die ersten Schablonen ausgelegt und mit orangener Farbe besprüht. Die Botschaften „Femizide stoppen“ und „Respekt für Frauen“ sollten klar und deutlich sichtbar sein.

Während eine Person die Schablonen festhielt, sprühte die andere vorsichtig die Farbe aus, sodass die Schrift gut zur Geltung kam. Trotz der Kälte und des leichten Windes gelang es uns, ein kräftiges, leuchtendes Signal zu hinterlassen, das direkt ins Auge fällt.

Dabei war uns besonders wichtig, dass die orangene Farbe genutzt wird, da diese eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen symbolisieren soll. Mit weiteren Jugendlichen, die sich freiwillig am Projekt beteiligten, sind wir gemeinsam zum Gravensteiner-Platz gegangen, um weiter aktiv zu werden.

Auch hier brachten wir kraftvolle Botschaften wie „NEIN HEIßT NEIN“ oder „Respekt für Frauen“ an, um klarzumachen, dass jede Form von Gewalt an Frauen abgelehnt werden muss.

Ergänzend sprühten wir auch „RESPEKT FÜR FRAUEN“ als Zeichen dafür, dass Achtung und Wertschätzung die Grundlage für ein gewaltfreies Miteinander sind. Gemeinsam setzten wir unsere Sprühaktion fort und brachten die Schriftzüge bis zur Straßenbahn-Bahn-Station in Preungesheim an, um möglichst viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen.



Abschließend lässt sich sagen, dass die Sprühkreide-Aktion ein wichtiges Projekt war, um für die Rechte von Frauen einzustehen und zugleich die Bedeutung aufsuchender Jugendarbeit sichtbar zu machen. Dies zeigte sich daran, dass wir bei vielen Passantinnen und Passanten Neugierde weckten, ins Gespräch kamen und ihnen unser Anliegen näherbringen konnten. Zudem wurde sogar die Presse mit unserer Aktion aufmerksam und veröffentlichte einen Artikel darüber.

Es wird daher nicht das letzte Mal gewesen sein, dass die aufsuchende Jugendarbeit sich für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen einsetzt.

Die Aktion hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, weiterhin Präsenz zu zeigen und Haltung zu beweisen.

3.7 Graffiti-Projekt 20.11.2025

Am 20.11.2025 hat die aufsuchende Jugendarbeit in Preungesheim gemeinsam mit der Künstlerin Anais und der Mitarbeiterin Frau Alija-Meier vom Zentrum für Weiterbildung ein Graffiti-Projekt für zehn Jugendliche organisiert.

Nach längerer Planung und viel Vorfreude konnte das Projekt schließlich umgesetzt werden und war für alle Beteiligten ein großes Vergnügen.

Den Jugendlichen standen zahlreiche Sprühdosen in verschiedenen Farben, Schablonen, Schutzanzüge sowie heißer Tee zur Verfügung, um sich auch bei Minusgraden aufzuwärmen.

Nachdem alles aufgebaut war, gab die Künstlerin Anais den Jugendlichen eine kurze Einführung in die Thematik „Graffiti“ sowie in den Umgang mit Sprühdosen. Sie vermittelte Tipps und Tricks, damit das Sprühen leichter von der Hand ging. Schnell entstand große Freude beim Ausprobieren unter den Jugendlichen.

Im Vorfeld war zudem eine zusätzliche Sprühfläche eingerichtet worden, indem Plastikfolie um die Stoßstangen des Gebäudes gewickelt wurde. So entstand eine provisorische Wand, auf der die Jugendlichen üben konnten. Nach längerem Ausprobieren durften sie sich eine Holzplatte aussuchen, die sie individuell gestalten konnten. Dabei zeigte sich schnell, dass unter ihnen einige versteckte Künstler*innen waren, die viel Freude daran hatten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. So entstanden bereits zu Beginn schöne, individuelle besprühte Holzplatten. Nachdem die ersten Platten fertiggestellt waren, gab es eine Mittagspause, in der sich die Jugendlichen aufwärmen und etwas essen gehen konnten.



Nach dem Mittagsessen kam zunächst niemand mehr nach draußen, weshalb wir dachten, das Projekt sei nun beendet. Also machten wir uns selbst ans Werk, nahmen Holzplatten und begannen zu sprühen. Auch wir hatten großen Spaß dabei und nahmen uns vor, eine eigene Platte zu gestalten. Dies motivierte die Schüler*innen erneut: Einige sahen uns aus dem Fenster und kamen wieder aus ihren Klassenräumen, um weiter zu sprühen. Zum Ende des



Projektes ließen sich schöne besprühte Holzplatten fertigstellen.

Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass das Graffiti-Projekt ein voller Erfolg war. Der gewöhnliche Schultag verwandelte sich in ein aufregendes Ereignis, bei dem die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und dem regulären Schulalltag zu entfliehen. Die entstandenen Holzplatten wurden im Zentrum für Weiterbildung ausgestellt. Für die beteiligten Jugendlichen genügt nun ein Blick durchs Gebäude, um ihr eigenes Werk wiederzuerkennen und an dieses großartige Projekt zurückzudenken.

3.8 Wintermarkt

Am 20.12.2025 hatten wir die Möglichkeit, gemeinsam mit den Künstlerinnen vom Fliegenden Künstler*innenzimmer am Wintermarkt auf dem Gravensteiner Platz teilzunehmen und einen eigenen Stand aufzubauen.

Mit warmem Kinderpunsch, süßen Plätzchen und heißen Bratwürstchen weckten wir die Neugier der Passant*innen und vorbeilaufenden Jugendlichen.

Abgerundet wurde der Tag durch den Gesang des Migrant*innenvereins sowie durch Tanzeinlagen. Abschließend lässt sich sagen, dass der Tag sehr gelungen war und uns die Interaktion mit vielen unterschiedlichen Menschen großen Spaß gemacht hat.

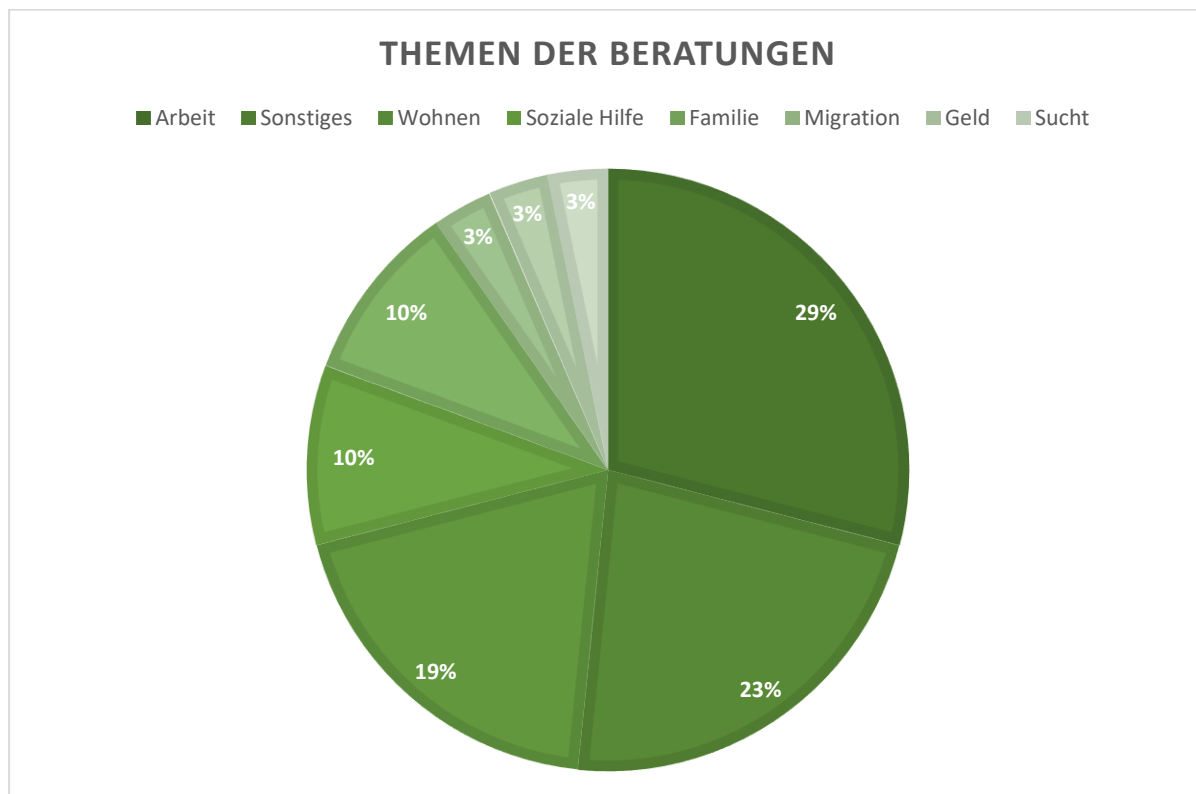


4 Statistik und Auswertung

Neben den zahlreichen geschilderten Aktionen und der aufsuchenden Arbeit, fanden vielfältige Beratungsgespräche statt, unter anderem im Rahmen einer offenen Sprechstunde. Insgesamt wurden 168 Kontakte und Beratungen dokumentiert. Inhaltlich standen dabei insbesondere die Themen Arbeit, Wohnungssuche sowie psychosoziale Belastungen im Vordergrund.

Das Geschlechterverhältnis war weitgehend ausgeglichen, mit einem leicht höheren Anteil männlich gelesener Adressaten. In Bezug auf die Altersstruktur waren nahezu alle Altersgruppen zwischen 12 und 24 Jahren vertreten; der Schwerpunkt lag jedoch in der Altersspanne von 14 bis 18 Jahren.

Darüber hinaus befassten sich die Jugendlichen mit Fragen zu sozialen Hilfen und Finanzierungsmöglichkeiten, mit familiären Konflikten – beispielsweise Streit mit den Eltern –, mit Migrationserfahrungen sowie mit Suchtproblematiken.



Es zeigt sich wie bereits im Vorjahr, dass das Thema Berufstätigkeit für die Jugendlichen einen hohen Stellenwert einnimmt. Zugleich haben Fragen rund um Wohnraum sowie weitere finanzielle Anliegen an Bedeutung gewonnen.

Auch die übrigen Themenfelder verdeutlichen die große Bandbreite an Fragestellungen und Problemlagen, mit denen die Jugendlichen konfrontiert sind. In diesen unterschiedlichen Bereichen möchten wir sie weiterhin verlässlich und unterstützend begleiten.

5 Fazit und Ausblick

Für das Jahr 2026 ist eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der aufsuchenden Jugendarbeit Preungesheim und der Jugendberatung und Suchthilfe am Merianplatz vorgesehen. Die Kooperation soll insbesondere im Bereich der Frühintervention ausgebaut werden. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei der Konsum von Cannabis und Alkohol, zunehmend auch neue Entwicklungen wie Lachgas. Darüber hinaus ist eine engere Zusammenarbeit in der Prävention von Verhaltenssüchten geplant, insbesondere im Themenfeld Mediennutzung. Mit dem Angebot „EinfachFreD“ in einfacher Sprache sollen

zudem gezielt Jugendliche mit Sprachbarrieren erreicht und Zugänge zu präventiven Angeboten erleichtert werden. Ziel ist es, fachliche Expertise zu bündeln, Synergien zu nutzen und Prävention strukturell im Sozialraum zu verankern.

Mit dem geplanten Bau der Skaterparks in Enkheim und Preungesheim entstehen neue, attraktive Treffpunkte für Jugendliche. Diese Orte sollen gezielt genutzt werden, um niedrigschwellige Zugänge zu schaffen und präventive Inhalte sichtbar zu platzieren. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, bestehende Graffiti-Projekte zusammenzuführen und eine legale Graffiti-Wand einzurichten. Dadurch sollen kreative Ausdrucksmöglichkeiten gefördert und gleichzeitig präventive Impulse im Hinblick auf illegale Aktivitäten gesetzt werden.

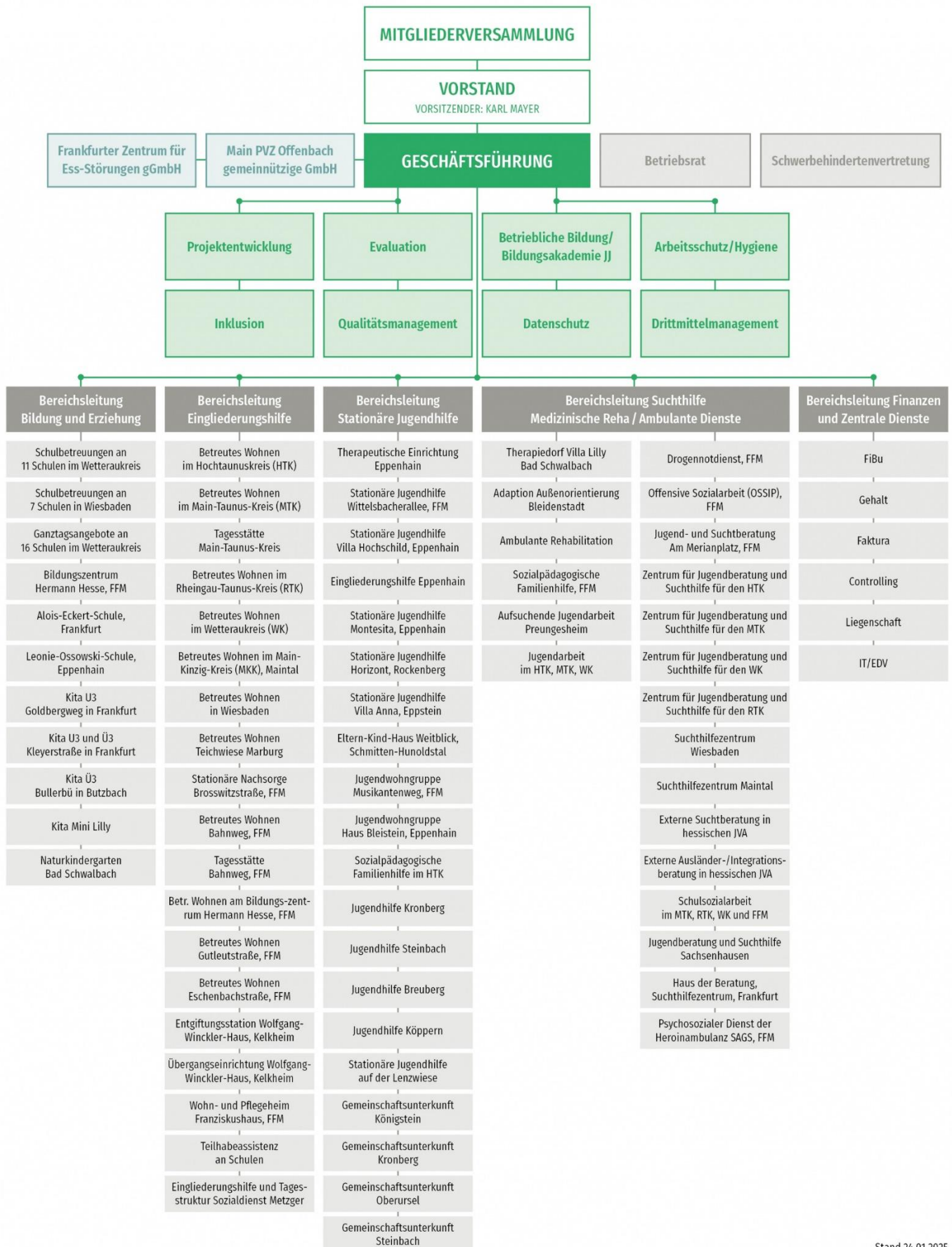
Auch an der Umgestaltung des Treffpunkts „Rolli“ in Preungesheim möchten wir uns aktiv beteiligen. Geplant ist eine systematische Einbindung der Jugendlichen über eine Bedarfserhebung, um ihre Perspektiven in die Neugestaltung einfließen zu lassen. Nach Abschluss der Umbauphase ist eine regelmäßige Präsenz vor Ort vorgesehen, um Kontinuität in der Beziehungsarbeit sicherzustellen und Präventionsangebote direkt im Lebensumfeld der Jugendlichen vorzustellen.

Ergänzend werden sport- und freizeitpädagogische Angebote weiterentwickelt, unter anderem durch ein Bolzplatzturnier in Kooperation mit dem Quartiersmanagement sowie durch weitere gemeinschaftsfördernde Aktivitäten. Diese Maßnahmen dienen der Stärkung sozialer Kompetenzen, der Förderung von Gemeinschaftserleben und der lebensweltorientierten Vermittlung präventiver Inhalte.

Zudem sollen zielgruppenspezifische Angebote für junge Erwachsene bis 24 Jahre weiter ausgebaut werden, da diese Altersgruppe entsprechend unserer statistischen Auswertung weiterhin relevant ist. Gleichzeitig ist eine stärkere Ansprache und Beteiligung von Mädchen und jungen Frauen vorgesehen, um bestehende Zugangsbarrieren abzubauen und die Angebote geschlechtersensibel weiterzuentwickeln.

Insgesamt liegt der Fokus im Jahr 2026 auf der nachhaltigen Stärkung von Kooperationen, der sozialräumlichen Verankerung unserer Arbeit sowie dem kontinuierlichen Ausbau niedrigschwelliger Präventions- und Unterstützungsangebote für junge Menschen.

6 Organigramm JJ e.V.



Stand 24.01.2025

6 Unser Leitbild – unsere Grundsätze

- Unser Verein ist 1975 aus dem Haus der katholischen Volksarbeit in Frankfurt hervorgegangen. Wir sind assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg.
- Grundlegend für unsere Arbeit ist unser christlich humanistisches Menschenbild und der in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierte Anspruch, Inklusion in allen Lebensbereichen zu fördern.
- Unsere Aufgabenfelder sind derzeit fünf Bereichen zugeordnet: Jugendberatung und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung. Für den Verein und jede Einrichtung wird jährlich eine fachgerechte Zielplanung erstellt.
- Wir begleiten unsere Klientel in ihrer aktuellen Lebenssituation, fördern ihre Kompetenzen und stärken ihre persönlichen Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe.
- Wir verpflichten uns bei der Planung, Gestaltung und Realisierung der Angebote die kulturellen, sozialen und persönlichen Kontexte der Beteiligten in den Hilfeprozess einzubeziehen.
- Wir treten für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe unserer Klientel ein und ergreifen für sie Partei. In diesem Zusammenhang gilt es, Unterstützungsprozesse zu schaffen, die personenzentriert, sozialraumorientiert und flexibel möglichst weitgehende Teilnahme ermöglichen.
- Unsere Arbeit orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Es gehört zu unserer Leistungsverantwortung, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln. Wir ächten jedwede Form von Gewalt, insbesondere auch sexualisierte oder rassistisch motivierte Gewalt.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln verantwortungsvoll, kreativ und fachkundig. Sie bilden sich weiter, schlagen Verbesserungen vor, sind aufgeschlossen für die modellhafte Erprobung neuer Unterstützungsprojekte und wirken hierbei aktiv mit.
- Unsere Arbeitsweise ist teambezogen bei klar definierter Leitungsstruktur. Unsere Leitungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, delegieren Verantwortungsbereiche und verstehen sich als Vorbild.
- Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung mit einem umfassenden Risikomanagement ist in unserem Verein eine von allen anerkannte Praxis.
- Die Qualitätsentwicklung in unserem Verein erfolgt nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Die Angebote des Vereins werden regelmäßig auditiert und zertifiziert. Die eingesetzten Zertifizierungsverfahren entsprechen den Vorgaben unserer Leistungsträger.
- Die Mitglieder des Vereins sowie der Vorstand fördern, begleiten, steuern und verantworten die Arbeit unseres Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.

JJ e. V. – Aufsuchende Jugendarbeit Preungesheim

Wegscheidestraße 32a 60435 Frankfurt am Main

Fon: 069 9433030

E-Mail: jj-preungesheim@jj-ev.de

Homepage: www.ajpreungesheim.jj-ev.de

Ihr Beitrag hilft Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen. Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!



Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164 · 60327 Frankfurt

Fon: 069 743480-0 · www.jj-ev.de

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. besteht seit 1975 und ist Träger von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Jugend-, Eingliederungs- und Suchthilfe. In Hessen und in Rheinland-Pfalz betreiben wir im Verbund an über 70 Standorten Angebote zur Prävention, Suchtberatungsstellen, Substitutionsambulanzen, ein Krankenhaus, Fachkliniken der medizinischen Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Der Verein beschäftigt rund 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit von JJ e. V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW für ISO zertifiziert.



**JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.**